



## FDP-Fraktion startet Stadtgespräche

Die FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat startet am 5. März ihre Stadtgespräche. Das erste Stadtgespräch widmet sich dem Thema Wirtschaft: Was kann kommunale Wirtschaftsförderung leisten?

Zu dieser Fragestellung diskutieren auf dem Podium Staatssekretär Hartmut Fiedler (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr), Prof. Andreas Pinkwart (Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management), der Bundesvorsitzende der Wirtschaftsunioren Deutschland Sándor Móhacsi, die Leipziger Unternehmerin und Gründerin Kerstin Schilling und der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat Reik Hesselbarth. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Manfred Röber (Wüstenrot Stiftungsprofessur für Verwaltungsmanagement an der Universität Leipzig).

Hintergrund der Veranstaltung ist der Stadtratsbeschluss aus dem Oktober 2011. Seinerzeit entschieden sich die Stadträte für eine neue Clusterstrategie für die Wirtschaftsförderung der Stadt. Die Strategie legt fünf Wachstumsbranchen fest, auf die sich die kommunale Wirtschaftsförderung konzentriert: Logistik & Dienstleistungen, Automobil- & Zulieferindustrie, Medien & Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft & Biotechnologie sowie Energie & Umwelttechnik. Die Clusterstrategie hat eine Studie der Handelshochschule Leipzig HHL zur Grundlage. Der Grundstein ist damit gelegt, die Strategie ist beschlossene Sache. Mit ihrer konsequenten Umsetzung stehen Wachstum, Wohlstand und damit auch eine solide Einnahmenbasis für alle kommunalpolitischen Zielstellungen in Aussicht. Im Herbst 2012 beschloss der Stadtrat die Gründung

einer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den beiden an Leipzig grenzenden Landkreisen sowie der IHK und setzte ein weiteres Achtungszeichen: Die Wirtschaftspolitik soll sich in Zukunft auf fünf Cluster konzentrieren – und über den territorialen Tellerrand hinaus Standortpolitik und -werbung für die gesamte Region leisten.

Auf der Veranstaltung will die FDP-Fraktion nun die Praxis beleuchten: Was kann kommunale Wirtschaftsförderung leisten? Was muss sie leisten, wo braucht es möglicherweise weniger Engagement und wie betten sich die Aktivitäten der Stadt in die des Freistaates Sachsen ein?

Alle Details finden Sie online unter [www.fdp-fraktion-leipzig.de/stadtgespraech](http://www.fdp-fraktion-leipzig.de/stadtgespraech) und im beiliegenden Flyer. ■

---

# Erst die Pflicht,

Reik Hesselbarth, Vorsitzender der

Leipziger Liberale Rathauszeitung: Herr Hesselbarth, die Wahlen zum Oberbürgermeister in Leipzig sind vorbei. Der alte Rathauschef ist auch der neue. Welche Erwartungen haben Sie an Burkhard Jung?

**Reik Hesselbarth:** Zunächst beglückwünsche ich natürlich Burkhard Jung zu seiner Wiederwahl. Das mag manchen verwundern, aber das gehört unter anständigen Demokraten einfach dazu.

Es gibt viel zu tun, um die Herausforderungen für Leipzig zu meistern. Ich erwarte von Jung, dass er seine 2. Amtszeit dazu nutzt, die Probleme dieser Stadt anzugehen und nicht seine Meinung wie ein Fähnlein im Wind von kurzfristigen Meinungsverhältnissen hängt.

LLRZ: Welche Herausforderungen meinen Sie konkret?

**Hesselbarth:** Die Stadt Leipzig schiebt noch immer einen Investitionsstau in dreistelliger Millionenhöhe vor sich her: Kitas, Schulen, Straßen und Wege. Dazu kommen Schulden von rund

700 Millionen Euro - und da sind die Schulden der kommunalen Unternehmen noch nicht eingerechnet. Insgesamt sprechen wir über etwa 3 bis 4 Milliarden Euro, die wir an Schulden direkt in den Büchern haben oder die verdeckt da sind, weil wir Schulen bauen und Straßen sanieren müssten es aber nicht können. Kurzum: Wenn wir auf einen Schlag alle Schulden bezahlen und alle nötigen Investitionen starten wollen, bräuchten wir beinahe 4 Milliarden Euro. Das ist etwa das dreifache dessen, was die Stadt heute pro Jahr insgesamt für alle ihre Aufgaben im Haushalt hat.

LLRZ: Ihr Vorschlag dazu?

**Hesselbarth:** Wir müssen die Einnahmeseite verbessern und die Ausgabenseite verringern. Aber all das ist bereits seit geraumer Zeit bekannt.

LLRZ: Und was muss der Oberbürgermeister nach Ihrer Auffassung nun tun?

**Hesselbarth:** Nehmen wir das Beispiel Wirtschaft: Leipzig muss 2020 auf eigenen Beinen stehen und wir müssen unabhängig von Transfer-

zahlungen unsere Ausgaben bestreiten. Das bestreitet auch Burkhard Jung nicht - er hat es im Wahlkampf ja auch mehrfach in Diskussionen gesagt. Leider hat er sich darum gedrückt, einen Weg aufzuzeigen. Fakt ist: Die Zeit der großen Ansiedlungen wie DHL, BMW, Porsche und Amazon ist vorbei. Gleichzeitig sind die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer Haupteinnahmequellen der Stadt. Die müssen wir steigern. Das geht aber nicht mehr mit großen Neuansiedlungen, sondern nur durch innovative Neugründungen und durch Wachstum in Bestandsunternehmen.

LLRZ: Wie wollen Sie bzw. wie soll der Oberbürgermeister das erreichen?

**Hesselbarth:** Die Priorität der Stadtpolitik und damit auch der Arbeit der Verwaltungsspitze muss ganz klar auf der Schaffung von Arbeitsplätzen liegen. Das heißt die Attraktivität des Standortes für Gründer steigern und Förderelemente effektiv und gezielt einsetzen. Gleich-

---

# dann die Kür

## FDP-Stadtratsfraktion, im Interview

zeitig müssen wir alles dafür tun, dass die Unternehmen, die hier sind, wachsen können. Der Wahlkampf ist nun glücklicherweise vorbei und wir können uns auf die beschlossene Clusterstrategie konzentrieren, statt weitere 500.000 Euro in einem "Mittelstandsprogramm" verpuffen zu lassen. Kurzum: Wachstum ist für uns Liberale kein Selbstzweck, sondern der einzige Weg, das Geld zu erwirtschaften, das wir in Zukunft brauchen. Denn die Transferzahlungen werden immer weniger. Und da müssen wir jetzt entschlossen handeln.

LLRZ: Kommen wir zur Ausgabenseite. Was muss hier geschehen?

**Hesselbarth:** Auch Einsparpotentiale hat meine Fraktion nicht nur im Zuge der Haushaltsverhandlungen mehrere aufgezeigt. Das fängt bei einer schmalen, effizienten, transparenten, bürgerfreundlichen und zukunftsfähigen Verwaltung an und hört bei der Kultur nicht auf. Hier müssen wir uns zuerst auf die Pflichtaufgaben konzentrieren und dann schauen, welches "nice-to-have"

wir uns noch leisten können. Ich sage ganz klar: Erst die Pflicht, dann die Kür. Auch das nicht, weil es so schön klingt, sondern weil Gesetze, wie bspw. im Kita-Bereich, uns dazu verpflichten. Hier gibt es einen Rechtsanspruch ab 3 Jahren und ab August ab 1 Jahr. Wenn wir den nicht erfüllen, droht die Gefahr von Klagewellen.

LLRZ: Sie haben auch den Kulturbereich angesprochen...

**Hesselbarth:** Dieser Bereich ist sehr spannend und zeigt das Dilemma der Stadtpolitik auf. Der OBM beauftragt ein Gutachten bei einem Beratungsunternehmen. Am Ende steht das sog. ACTORI-Gutachten. Hier werden schonungslos ehrlich Handlungsoptionen aufgezeigt und anstatt offen alle Optionen zu diskutieren, hört man immer nur, welche Optionen nicht funktionieren. So kann ich jede Diskussion über die Gestaltung unserer Stadt abtöten. Wir werden kürzen müssen. Heute können wir das noch punktuell und mit dem Anspruch, etwas Neues entstehen zu las-

sen. In einigen Jahren wird uns die Rechtsaufsicht sagen, welche Bühne und welches Schwimmbad wir schließen müssen.

LLRZ: Welchen Tipp geben Sie Burkhard Jung?

**Hesselbarth:** Ich habe keinen Tipp für ihn. Aber ich würde mir wünschen, dass er mehr Diskussionen zulässt und eher eine eigene Meinung präsentiert. Es macht ihm doch niemand einen Vorwurf, wenn er im Zuge der Diskussion seine Meinung aufgrund von starken Argumenten ändert. Genau deswegen reden wir doch überhaupt miteinander. Wenn das nicht möglich ist, können wir uns jede Diskussion in Zukunft sparen.

Für die Kultur heißt das: Raus mit dem ACTORI-Gutachten aus dem Giftschrank. Durch falsche Rücksicht auf den Wahlkampf haben wir ohne Not viel Zeit verschwendet. Hier wird der OBM zukünftig mehr Mut an den Tag legen müssen, damit wir unsere Kultur weiterhin auf hohem Niveau erhalten können.

LLRZ: Vielen Dank.■

---

# Leipziger Verwaltung wird digitaler und transparenter

Mit großer Mehrheit sprach sich der Leipziger Stadtrat für einen weiteren Schritt hin zu einer moderneren und transparenteren Verwaltung aus. Zwei Anträgen der FDP-Fraktion folgend, stimmten die Stadträte für größere Bürgerfreundlichkeit, mehr Transparenz und effizientes Verwaltungshandeln.

"Grundsätzlich sollen alle Informationen, deren Herausgabe nicht per Gesetz oder aufgrund von Rechten Dritter verboten ist, veröffentlicht werden. In welcher Form das sinnvoll machbar ist, soll die Verwaltung in einem Konzept erarbeiten und dem Stadtrat zur Abstimmung vorlegen", nannte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP, René Hobusch, als Ziel des FDP-Antrages 'Gläserne Stadtverwaltung'. Diesen hatten die Liberalen ursprünglich im Zuge der Diskussion zur Informationsfreiheitssatzung als Ergänzung der damaligen Vorlage eingebracht. Da weiterer Diskussionsbedarf dazu bestand, verwies der Stadtrat die Idee der FDP-Fraktion ins reguläre Antragsverfahren.

In ihrem zweiten Antrag, 'Umsetzung von E-Gover-

nementprozessen' griffen die Liberalen die Ergebnisse einer Studie der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V. (VITAKO) auf. In dieser sind viele Verwaltungsvorgänge der Leistungsbeantragung und -erbringung aufgeführt, die bereits heute ganz oder teilweise IT-gestützt durchgeführt werden können. In der Liste der 20 Verwaltungsdienstleistungen sind "einige Dauerbrenner, die wohl nicht nur in Leipzig manchem Bürger die Zornesröte ins Gesicht steigen lässt", so Hobusch und nennt Beispiele: "Gewerbeanzeigen, Anträge zur Sondernutzungssatzung, das Erteilen von Anwohnerparkausweisen oder Anträge auf Elterngeld. Dazu braucht es an keiner Stelle eine Gesetzesänderung, sondern nur den Willen, es umzusetzen."

Hobusch ist von den Vorteilen überzeugt: "Das spart den Bürger Nerven, der Verwaltung viel Zeit und der Stadt Geld." Vor diesem Hintergrund sei die breite Zustimmung zu diesen neuerlichen Initiativen der Liberalen zur Verwaltungsmodernisierung überaus erfreulich.

In seiner Stadtratsrede zeigte sich Hobusch aber auch erstaunt: Schließlich sei in der Arbeitsgemeinschaft VITAKO die Leipzig-eigene Lecos GmbH nicht nur Mitglied. "An der Spitze steht mit Peter Kühne der Geschäftsführer der Lecos. Ich würde mir wünschen, dass die Verwaltung ihre eigenen Dienstleister stärker von der Leine lässt und sich von diesen Ideen holt", so Hobusch. Dort säßen viele schlaue Köpfe und mächtig Know-How, das es zu nutzen gelte.

Der Liberale hofft, dass die Diskussion nun auch dazu führt, sich stärker für neue Entwicklungen zu öffnen. "Die Ideen gehören aber nicht in die Schublade der Verwaltung, sondern auch auf den Tisch des Stadtrates - beispielsweise im dafür zuständigen Fachausschuss Allgemeine Verwaltung. Derzeit stehen wir immer noch am Anfang einer Entwicklung. Wir müssen aufpassen, nicht den Anschluss zu verlieren. Schließlich ist eine moderne, effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung mittlerweile längst zu einem Standortfaktor geworden." ■

---

# Qualitätsoffensive für Kita- und Schulessen

Das Mittagessen für Kinder in städtischen Schulen und Kitas appetitlicher zu machen, hat sich die FDP-Fraktion vorgenommen.

Der Antrag der Liberalen "Besser essen in Kitas und Schulen" sieht vor, bei der Ausschreibung der Verpflegung neue Qualitätskriterien anzulegen: Beispielsweise kürzere Lieferwege zwischen Küche und zu beliefernder Einrichtung. Ziel ist es, die Warmhaltezeiten zu verkürzen, um die Nährstoffe des Essens nicht vollständig zu vernichten. Deshalb gilt auch eine Belieferung von einer möglichst geringen Zahl von Einrichtungen durch einen Caterer (geringe Losgrößen) als unumgänglich. Auf Geschmacksverstärker und künstliche Zusätze soll zukünftig komplett verzichtet werden, um den natürlichen Geschmack der Speisen zu erhalten. Ungegartes Obst oder Gemüse soll zukünftig Bestandteil des Hauptgerichtes oder des Desserts sein. Das Gros

der Zutaten soll zukünftig in einem Umkreis von 300 km um den Ort der Verarbeitung erzeugt werden. Dieses Kriterium greift der Tatsache vor, dass im Ausland verunreinigte Speisbestandteile verarbeitet werden. Denn im sog. Sodexo-Skandal erkrankten 2012 tausende Kinder an verunreinigten Erdbeeren aus China.

Bis zur Beschlussfassung über diese Kriterien sollen Neuausschreibungen nach Möglichkeit ausgesetzt und bestehende Verträge für maximal zwölf Monate verlängert werden. Nicht aufschiebbar Ausschreibungen werden für kürzestmögliche Zeiträume gestaltet und vergeben.

Dazu äußert sich Isabel Siebert, stellv. FDP-Fraktionsvorsitzende und Mitglied im Fachausschuss Wirtschaft & Arbeit: "Nur kurze Lieferwege, kleine Vergabelose und hohe Ansprüche an Qualität und Regionalität können das Essen für die Kinder in Leipzigs

Kitas und Schulen verbessern. Diese Verbesserung ist nicht zum Nulltarif zu bekommen.

Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung für den Erfolg dieses Vorstoßes, dass die Ausschreibungen nicht mit zu hohen Ansprüchen überfrachtet werden und Eltern, Anbieter und landwirtschaftliche Erzeuger eng in deren Formulierung eingebunden werden. Zweifellos wird die Bereitschaft der Eltern, etwas mehr Geld für besseres Essen zu zahlen, unterschätzt. Aber wir dürfen diese auch nicht über Gebühr strapazieren. Es wird hier unbedingt darauf ankommen, das richtige und realistische Maß zu finden, um berechnete Qualitätsansprüche und ihre Finanzierbarkeit in Einklang zu bringen."

Großes Interesse an dem Thema verdeutlicht auch die vom Stadtrat beschlossene zusätzliche Verweigerung in den Jugendhilfeausschuss. ■

## Prioritätenprogramm für Schulen

Die Linken im Stadtrat forderten im Februar ein mittelfristiges Prioritätenprogramm einschließlich einer Einzel- und Gesamtkostenaufstellung zur Sanierung von Schulgebäuden und Schulsportanlagen. "Gibt es schon", hält die FDP-Frakti-

on dagegen. Denn bereits im August 2010 hat der Stadtrat mehrheitlich einen Antrag der Liberalen für einen jährlichen Bericht über den technischen und baulichen Zustand von Kitas und Schulen beschlossen. Gleichzeitig ist eine Prioritätenliste für Sa-

nierungen und Instandsetzungen vorzulegen. Dem kommt die Verwaltung bereits teilweise nach. Die FDP kündigte an, sich im Zuge der Beratungen des Haushaltes 2014 für eine vollständige Beschlussumsetzung stark zu machen. ■

---

# Sonntags shoppen - Stadtrat beschließt Sonntagsöffnungszeiten

In der Ratsversammlung im Januar entschied sich der Stadtrat die Liberalisierung des Sächsischen Öffnungszeitengesetzes durch die schwarz-gelbe Staatsregierung voll auszuschöpfen.

"Arbeitszeiten von 'Nine to Five' gehören auch in Leipzig nicht mehr zur Lebenswirklichkeit vieler Bürger. Daher begrüße ich es außerordentlich, dass die Verwaltung den Rahmen des schwarz-gelben Ladenöffnungszeitengesetzes auszuschöpfen gedenkt,"

zeigte sich die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat, Isabel Siebert, erfreut.

An vier Sonntagen soll in diesem Jahr das Shoppen für die Leipzigerinnen und Leipziger stadtwweit möglich sein - an zwei davon in der Vorweihnachtszeit.

"Das gibt vielen die Möglichkeit auch einmal gemächlich zu schlendern und vielleicht die letzten Weihnachtsgeschenke zu besorgen", so Siebert.

Auch durch eine Liberalisierung des Landesrechts wurde in der Ratsversammlung im Januar in einer weiteren Vorlage über zwei Stadtteilsonntage abgestimmt. Zum Jubiläum des Völki und anlässlich der World Skills 2013 sollen Händler ihre Läden auch sonntags öffnen dürfen.

"Hier wäre zu wünschen, dass auch andere Stadtteile diesem Vorbild folgen", so die Liberale. "Das kommt den Händlern und den Kunden zugute."

## FDP forderte mehr Unterstützung für World Skills 2013

Der Leipziger Stadtrat hat sich mit breiter Mehrheit gegen zusätzliche Unterstützung für Schüler und Azubis anlässlich der 2013 in Leipzig stattfindenden Berufsweltmeisterschaften 'World Skills' ausgesprochen.

Angesichts der erwarteten 200.000 jungen Leute aus der Region und der ganzen Welt zeigten sich die Liberalen im Leipziger Stadtrat überrascht von der geringen Unterstützung durch die Stadt Leipzig.

"Die meisten der jungen Leute haben wenig Geld und sind hier, weil sie ihre

beruflichen Chancen ausloten wollen. Das Mindeste, was die Stadt für sie hätte tun können, sind LVB-Tickets und eine entsprechend engere Taktung der Verbindung zwischen City und Messe", erklärte die stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Isabel Siebert, die Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit ist.

Besonders erstaunlich ist diese Haltung angesichts einer erwarteten Umwegrentabilität von 90 Millionen Euro, wie der Cheforganisator Hubert Romer vorrechnete.

Zur Vorlage des Oberbür-

germeisters lediglich den Leipziger Schülern und Azubis kostenlose Fahrten von und zur Messe zu ermöglichen, hatte die FDP-Fraktion einen Änderungsantrag in das Verfahren eingebracht, wonach dies für alle Gäste der World Skills gelten sollte. "Wozu haben wir stadteigene Verkehrsbetriebe, wenn wir nicht auf ihre Dienste zurückgreifen können?", fragte Siebert in ihrer Rede im Stadtrat und zog als Fazit: "Die Stadtverwaltung ist offenbar nicht bereit, ein guter Gastgeber zu sein." ■

---

# Ratsversammlungen demnächst online zu sehen

Die Ratsversammlungen werden zukünftig im Internet übertragen. Dies hat der Stadtrat in seiner Sitzung im Februar beschlossen. Die Organisation des Livestreams übernimmt die Stadt mittels statischer Kamera selbst. Ursprünglich war geplant, dies auszuschreiben und die Kosten durch die Finanzierung über Werbung zu decken. Dies wurde jedoch von der Mehrheit der Stadträte abgelehnt. Zusätzlich aufgenommen wurde auf Initiative der FDP-Fraktion ein Passus, wonach die Persönlichkeitsrechte der Stadträte geschützt werden. Hintergrund: In der Vergangenheit sind mehr-

fach Arbeitsplätze und Bildschirme von persönlichen Laptops abfotografiert und die Bilder veröffentlicht worden. Bei Stadträten handelt es sich jedoch nicht um Personen des öffentlichen Interesses. Daher sollte nun auch die Frage geklärt werden, ob das Abstimmungsverhalten der Stadträte aufgezeichnet werden darf. FDP-Stadtrat René Hombusch: "Die Idee der Online-Übertragung ist richtig. Allerdings müssen die rechtlichen Grenzen klar sein, damit wir auf Wunsch einzelner das gute Vorhaben nicht direkt wieder einstellen müssen." ■

## Leipzig wird Mitglied in Max-Planck-Gesellschaft

Über diese Mitgliedschaft können sich selbst die Liberalen im Leipziger Stadtrat freuen.

"Wir kritisieren oft und laut die mit den Mitgliedschaften der Stadt und seiner Eigenbetriebe verbundenen Kosten - und dem gegenüberstehenden Nutzen", so Isabel Siebert, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP im Leipziger Stadtrat. Eine Mitgliedschaft in der Max-Planck-Gesellschaft angetragen zu bekommen, sei

jedoch nicht nur eine besondere Ehre. "Dieses Angebot unterstreicht auch die Bedeutung Leipzigs als Wissenschaftsstandort", begrüßte Siebert die Entscheidung im Stadtrat.

Gleichzeitig erneuerte sie den Anspruch der Liberalen an Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden: keine Mitgliedschaft als Selbstzweck, sondern aufgrund eines gesunden Kosten-Nutzen-Verhältnisses für die Stadt Leipzig. ■

## Parkplätze statt Knöllchen

Die Liberalen im Leipziger Stadtrat lehnen eine Reduzierung der Parkplätze im Innenstadtbereich um weitere 30 Prozent ab.

"Aus unserer Sicht macht das unsere Innenstadt aber nicht attraktiver - weder für Unternehmer, noch für Anwohner, noch für Gäste", begründet der stellvertretende Fraktionsvorsitzende René Hombusch. ■

## Anerkennung von Vaterschaften nicht nur beim Amt

Wer seine Vaterschaft beurkunden lassen möchte, musste bisher 12 Wochen auf einen Termin beim Jugendamt Leipzig warten. Dank Personalverstärkung konnte diese Zeit auf 4 bis 6 Wochen verkürzt werden. Schneller geht es in anderen Städten und Gemeinden, denn eine Vaterschaftsanerkennung kann bundesweit beurkundet werden. Die Stadt weist zusätzlich darauf hin, dass die Vaterschaft auch bei einem Notar anerkannt werden kann. Diese ist dann allerdings von den Urkundspersonen selbst zu tragen. Bei der Stadt ist die Beurkundung kostenfrei, die 36 Euro für den Verwaltungsvorgang trägt sie selbst. ■

# Ihre FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat



## Fraktionsvorsitzender

**Reik Hesselbarth** | \* 1974 · Geschäftsführer · Wahlkreis 4 (Süd)

Ältestenrat / Betriebsausschuss Kulturstätten / Fachausschuss Finanzen / Fachausschuss Kultur / Verwaltungsausschuss / Bewertungsausschuss (Stv.) / Ehrenrat (Stv.) / Rechnungsprüfungsausschuss (Stv.) / Fachausschuss Sport (Stv.) / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau (Stv.) / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit (Stv.) /// Aufsichtsrat Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (BBVL) / Aufsichtsrat Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) / Beirat Bürgerstiftung Leipzig / Kuratorium Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer



## Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

**René Hobusch** | \* 1976 · Rechtsanwalt · Wahlkreis 5 (Südwest)

Bewertungsausschuss / Ehrenrat / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau / Grundstücksverkehrsausschuss / Rechnungsprüfungsausschuss / Umlegungsausschuss / Ältestenrat (Stv.) / Fachausschuss Umwelt und Ordnung (Stv.) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stv.) / Verwaltungsausschuss (Stv.) /// Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG (LEVG & Co. KG) / Aufsichtsrat Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH (LEVG) / Aufsichtsrat Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) / Fachforum für integrierte Stadtteilentwicklung



## Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

**Isabel Siebert** | \* 1977 · Pressesprecherin · Wahlkreis 8 (Nordwest)

Fachausschuss Umwelt und Ordnung / Fachausschuss Wirtschaft und Arbeit / Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit (Stv.) / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule (Stv.) / Grundstücksverkehrsausschuss (Stv.) / Petitionsausschuss (Stv.) / Umlegungsausschuss (Stv.) /// Aufsichtsrat Personelle Unterstützung von Unternehmen Leipzig GmbH (PUUL) / Beirat für die Gleichstellung von Mann und Frau / Verbandsversammlung Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen



## Stadtrat

**Dr. Arnd Besser** | \* 1960 · Arzt · Wahlkreis 0 (Mitte)

Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit / Fachausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule / Fachausschuss Sport / Petitionsausschuss / Betriebsausschuss Kulturstätten (Stv.) / Fachausschuss Allgemeine Verwaltung (Stv.) / Fachausschuss Finanzen (Stv.) / Fachausschuss Kultur (Stv.) /// Aufsichtsrat Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB) / Verbandsversammlung Zweckverband Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

**Fraktionsgeschäftsstelle:** Oliver Dorausch, Fraktionsgeschäftsführer | Sebastian Seeger, Referent der Fraktion | Stephanie Krahl, Referentin der Fraktion

**Kontaktdaten:** FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat | Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig  
Telefon (0341) 123-2187 und -2188, Fax (0341) 123-2186, E-Mail [info@fdp-fraktion-leipzig.de](mailto:info@fdp-fraktion-leipzig.de)

Die Fraktionsgeschäftsstelle finden Sie im Neuen Rathaus auf der Fraktionsebene (1. OG) in Zimmer 101. Sie erreichen uns wochentags i.d.R. zwischen 9 und 17 Uhr, freitags aufgrund der Rathausschließung nur bis 15 Uhr sowie außerhalb dieser Zeiten gern nach Vereinbarung.

In sozialen Onlinenetzen: [www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de](http://www.twitter.fdp-fraktion-leipzig.de) & [www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de](http://www.facebook.fdp-fraktion-leipzig.de)

**Impressum:** Leipziger Liberale Rathauszeitung - Information der FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat | Herausgeber: FDP-Fraktion im Leipziger Stadtrat (Kontaktdaten sh. oben) | V.i.S.d.P.: Reik Hesselbarth |